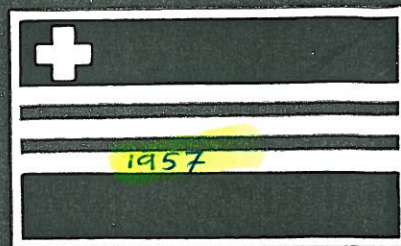


SCHWEIZER YACHTSPORT

YACHTING SUISSE



OFFIZIELLES ORGAN DER USY / ORGANE OFFICIEL DE L'USY

APRIL / AVRIL 1957

4



Der erste nach den
neuen Rissen von
M.H. Copponex
erbaute 15-m²-SNS
auf dem Zürichsee

Photo F. Dedjal, Zöllikon



4. Schweizerische Bootschau in Zürich

29. Januar bis 4. Februar 1957

Wie schon in den vorhergehenden Jahren, so hat auch diesmal die nun schon bald zur Tradition gewordene Wassersportausstellung im Kongreßhaus noch an Umfang und Reichhaltigkeit zugenommen. Von der gemütlichen Tessiner Barke mit rundbogigem Schattendach bis zur modernsten Rennjolle, vom praktischen Fischerkahn (mit Fischkasten für die leider immer seltener werdenden Pfannengäste) bis zum neuesten Außenbordmotor-Rennboot war sozusagen alles zu sehen, was unsere Seen und Flüsse bevölkert oder doch zum mindesten bevölkern könnte. Schade, daß die Lokalitäten im Parterre zu niedrig sind, um auch größere Kielboote mit Mast und Segel ausstellen zu können, während der große Saal im 1. Stock mangels einer geeigneten Zufahrtsrampe für diesen Zweck von vornherein außer Betracht fällt. Bedingt durch diese raummäßig erzwungene Beschränkung muß der Ausstellung so leider immer eine gewisse Einseitigkeit anhaften, solange nicht besser geeignete Lokalitäten gefunden werden können. Auch die Raumverhältnisse im Parterre und in der Vorhalle zum großen Saal sind eigentlich, insbesondere was die Beleuchtung anbetrifft, alles andere als ideal, und man wünschte sich, daß man die vorzügliche Arbeit, die an dieser Ausstellung sozusagen durchwegs gezeigt wurde, nicht nur im Kunst- oder Dämmerlicht zu Gesicht bekommen hätte.

Ein Rundgang durch die Ausstellung führte den inmitten zahlreicher Motorboote nach weißen Segeln Ausschau haltenden Segler zuerst zu einem prächtigen Starboot aus der Werft von F. Portier, Meilen, welches leider in seiner kunstlichterleuchteten Grotte nicht entsprechend zur Geltung kommen konnte. Es ist sicher keine Übertreibung, wenn wir sagen, daß die gezeigte Ausführung in bezug auf die Qualität der Arbeit, die Zweckmäßigkeit der Beschläge und nicht zuletzt auch in bezug auf das niedrige Gewicht keine ausländische Konkurrenz zu scheuen braucht. Die in Siflex ausgeführte, aalglatte Außenhaut und die hydrodynamisch einwandfrei durchkonstruierte Flosse, wie auch Skeg und Ruder, konnten sogar einen alten und skeptischen Staristen in Begeisterung versetzen.

Da im Parterre offenbar sonst die Motorboote und deren Antriebsaggregate beheimatet waren, strebte der Segler die Treppe hinauf

in den ersten Stock, wo er zuerst auf die zwei leider etwas unvorteilhaft placierten Vauriens der Bootswerft J. Beck, Faoug, Murtensee, stieß. Diese jüngste von der USY anerkannte Klasse erfreute sich hauptsächlich wegen ihres kaum vorstellbar niedrigen Preises von nur 940 Fr. für das segelfertige Boot von 4,10 m Länge und 1,47 m Breite eines außerordentlich großen Interesses. Begreiflicherweise war es vor allem die Jugend, die sich um dieses Boot interessierte, doch sah man auch zahlreiche ältere Segler, denen man die Gedanken geradezu am Gesicht ablesen konnte, wie es wäre, mit einem solchen Boot auf dem Autodach im nächsten Sommer, wenn dieser in unserer Gegend einmal mehr nicht stattfinden sollte, nach Süden zu verreisen. Und man konnte sie gut begreifen!

Gleich beim Eingang in den großen Saal fiel der Blick im Stand der Bootswerft Müller AG, Spiez, auf eine der unseren Lesern aus dem Artikel in Nr. 11/1956 des «Schweizer Yachtsports» bestens bekannten, unter Verwendung des neuen Kunststoffes Airex in der sogenannten Verbundbauweise hergestellten Olympia-Jollen. Das bis ins letzte Detail ausgearbeitete Boot war in jeder Beziehung geeignet, alle Skepsis, die noch hier und dort über die Eignung von Kunststoffen für den Bootbau vorhanden war, restlos zu beseitigen. Besonders aufgefallen ist uns an dem gezeigten Boot die außerordentliche Glätte der Innen- und Außenhaut und das durch die Verbundbauweise ermöglichte Weglassen aller Spanten und Bodenwrangen. Wir sind überzeugt, daß mit der Einführung der Verbundbauart im Bootbau erneut ein großer Schritt vorwärts auf dem Weg zum Sieg der Kunststoffe im Bootbau getan wurde. An der hinteren Frontseite des Saales war ein sehr sorgfältig ausgearbeiteter Flying Dutchman in voller Besegelung aus der Werft K. Heinrich, Küsnacht, zu sehen und daneben vom gleichen Erbauer die einzige Kielyacht der Ausstellung, ein 15-m²-SNS. Beide Boote überzeugten durch ihre sowohl auf Zweckmäßigkeit, Festigkeit und Leichtigkeit ausgerichtete Bauweise als auch durch ihre saubere Werkmannsarbeit. Von letzterer konnte man sich auch anhand eines fertig aufgeplankten und lediglich mit den Deckbogen versehenen Bootsrumpfes Rechenschaft ablegen, der die Ausstellung um einen wertvollen Aspekt bereicherte. Es ist sehr zu hoffen, daß sich auch andere Werften in den kommenden Jahren in zunehmendem Maße dazu entschließen können, nicht nur ihre fixfertigen Produkte im vollen Lack- und Farbenglanz, sondern auch Boote in halbfertigem Zustand auszustellen. Letztere geben

Caneton 505

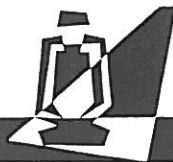
Photo R. Jacobi



FD und 15-m²-SNS

Photo R. Jacobi





4. Schweizerische Bootschau in Zürich

Unter der bewährten Leitung von Herrn L. Blattner, Erlenbach ZH, und dem Patronat des Schweiz. Bootsbauer-Verbandes findet vom 29. Januar bis 4. Februar 1957 im Kongreßhaus Zürich die 4. Schweiz. Bootschau statt.

Die schon fast traditionelle Ausstellung gewinnt von Jahr zu Jahr an Interesse, befaßt sie sich doch mit fast allen Wassersportgebieten. Es werden auch dieses Jahr wieder sämtliche Wassersportzubehörartikel sowie Fischereigeräte, eine Anzahl Innen- und Außenbordmotore und zirka 100 Boote in allen Größen und Preisklassen zur Schau gestellt sein.

Neben neuen Typen von Gummi- und Kunststoffbooten sind besonders die Segel- und Fischerboote gut vertreten.

Ein Gang in diese schöne Ausstellung lohnt sich, und wir zweifeln nicht daran, daß ihr ein großes Interesse entgegengebracht wird, besonders da zufolge des anwachsenden Straßenverkehrs jedes Jahr eine große Zunahme des Wassersportes in der Schweiz zu verzeichnen ist.

Wenn auch die Ausstellung etwas früh angesetzt scheint, gibt sie doch jedem Besucher die Gelegenheit, sich heute schon an den zukünftigen Sommerfreuden zu erwärmen und dem Bootbauer Zeit zu lassen, die erteilten Aufträge in Ruhe und guter Qualität auszuführen.

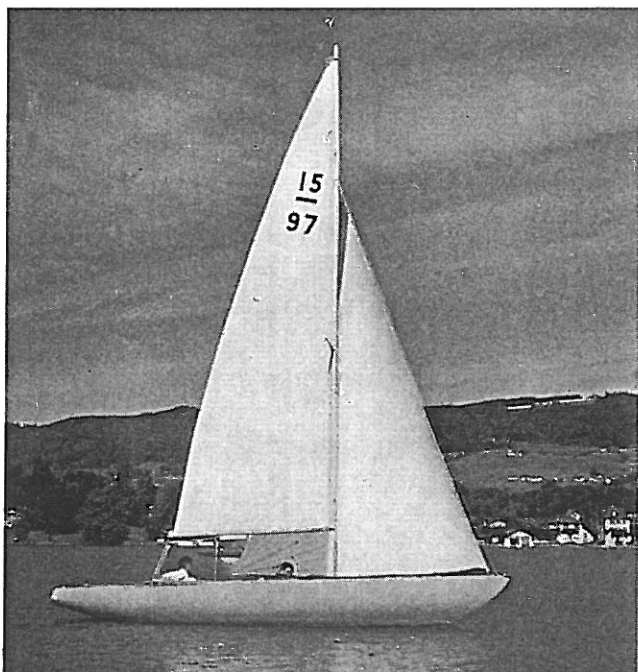
Nachfolgend die Ausstellerliste der Schweizerischen Bootschau 1957:

Ausstellerliste der 4. Schweizerischen Bootschau vom 29. Januar bis 4. Februar 1957

a) Bootsbauer und Bootswerften

Beck Jack	Faoug FR
Bösch Walter	Kilchberg, Seestraße 197
Constructions navales	Lausanne, case postale 26
Faul Ernst	Erlach BE
Faul Gebrüder	Horgen, Seestraße 5
Fürst Gebrüder	Romanshorn, Schloßbergstraße
Hausammann Karl	Biel, Schilfweg 12
Heinrich Kurt	Küsnacht, Untere Heslibachstraße 5
Infanger Willy	Ennetbürgen NW
Krügers Erben, W.	Gottlieben TG
Müller AG	Spiez BE

«Iapyx», champion suisse 1956, plans H. Copponex, voile «Ballerina»
Z 101 Photo B. Wagnière



Nußbaumer & Sohn
Pedrazzini Gebrüder
Portier Felix
Raimondi Giorgio
Reust Heinz
Rohn Fritz
Taroni Antonio
Waser Josef

b) Bootskonstruktoren

Duralon AG
Kisling S. & Cie. AG

Primera AG
Spiboot
Tüscher & Cie.

Warthmann Albert

Wyß A.

c) Schiffsmotoren (Innen- und Außenbord)

Almacoa S.A.

Berger & Müller

Blattner Leo

Eschler Max

Herzog Fritz

Mercedes-Benz

Stämpfli A. R.

Würgler Hans

d) Fischerei und Wassersport

Baechtold, Sporthaus

Fischerei- und Sport-

Artikel AG

e) Verschiedenes

Bolleter & Co.

Bucher Karl

Grob & Co., Heinrich

Replex

Rosta Werk AG

Airex AG

Oberägeri ZG

Bäch SZ

Obermeilen ZH

Brusino-Arsizio TI

Thalwil, Gütschliweg 5

Twann BE, Wingreis

Bissone, Campione TI

Stansstad

Zürich, Bühlstraße 45

Zürich, Limmatquai 30, Gummiboote und Bootszubehör

Zürich, Talstraße 39

Zollikofen, Aluminiumboote

Zürich 5, Hardturmstraße 201, Karosserie- und Bootbau

Frick AG, Boote und Bootsanhänger, Konstruktion

Wetzikon ZH, Karosserie und Boote

Zürich, Löwenstraße 11, Nordberg-Innen-

bordmotoren und Johnson-Außenbordmotoren

Zürich, Zwinglistraße 27, Gasturbinen innenbordmotoren

Erlenbach ZH, Wydenhaus, Evinrude Außenbordmotoren

Zürich, Badenerstraße 292, Clinton-Innen- und Außenbordmotoren

Thun, Hofstettenstraße 12, Scripps und Interceptor-Innenbordmotoren, Mercury Außenbordmotoren

Zürich, Badenerstraße 199, Dieselmotoren

Zürich, Tannenrauchstraße 110, Seagull Außenbordmotoren

Zürich, Spiserstraße 42, Penta-Außenbordmotoren, Gray-Innenbordmotoren

Zürich, Rämistraße 3

Zürich, Stadthausquai 1

Zürich (und Arbon), Bäckerstraße 30, Farben, Lacke, Schleif- und Poliermittel

Luzern, Voltastraße 50a, Propeller

Zürich 5, Röntgenstraße 25, Holzgroßhandlung

Montreux, Avenue de Belmont 32, Plexiglas

Hunzenschwil AG, Anhänger und Achsen

Sins AG, Kunststoffboote in Verbundbauweise

Une décision bienvenue pour le yachting populaire

Au cours de la récente assemblée à Berne, les délégués de l'USY ont voté la reconnaissance du vaurien comme dériveur populaire à deux équipiers. Cette décision a été prise sur la base du rapport de la commission qui avait été nommée spécialement pour l'examen de cette question. L'USY a donné là, et il convient de le féliciter tout particulièrement, une preuve d'allant qu'il convient de relever. Tergiverser, discuter, attendre au printemps pour prendre la décision eût retardé d'un an le départ d'une série populaire dont le besoin impérieux se faisait de plus en plus sentir. Que le bateau s'appelle vaurien, mousse ou autrement, qu'il vienne de France ou d'ailleurs, peu importe. Ce qu'il faut, c'est que tout en ayant d'honnêtes qualités il reste à un prix abordable. Or, le chiffre articulé de 940 fr. tout compris, «barre en main» es